

# INTERVIEW

**Pia Luzi-Schmid** ist diplomierte Hortleiterin und ist die Leiterin des Ländli in der Stiftung Steinegg

in Wiesendangen.

Die eingesetzte Kunsttherapie in dieser Institution ist Dramatherapie.

## 1. Wie reagieren Ihre Patienten, wenn Sie ihnen eine Kunsttherapie vorschlagen?

*Unsere Klienten machen immer sehr gerne mit beim wöchentlichen dramatherapeutischen Theater und sind jedes Mal traurig, wenn eine Probe einmal ausfallen muss. Zudem melden sie sich in der Zwischenzeit zum Teil auch selbständig für Einzelsettings an, um Themen, welche aus dem Theaterspiel entstehen, weiter bearbeiten zu können.*

## 2. Wie erklären Sie einem skeptischen Patienten den Nutzen der Therapie?

*Wir haben tatsächlich keine skeptischen Klienten. Alle Interessenten kommen immer 3x zum Probeschnuppern und bis jetzt sind alle anschliessend sehr gerne geblieben. Auch externe Klienten, welche einen Jahreskurs bei uns besuchten, bedauerten es sehr, wenn der Kurs zu Ende war.*

## 3. Können Sie an einem konkreten Fall aus Ihrer Praxis schildern, welche Fortschritte dank einer bestimmten kunsttherapeutischen Methode erzielt werden konnten?

*Eine Klientin mit autistischen Zügen kann heute durch die Dramatherapie und die verschiedenen Einzelsettings Ordnung in ihr Leben bringen, mutig die eigene Meinung vertreten, Bedürfnisse ausdrücken. Eine andere Klientin bringt plötzlich eigene Vorschläge, hat eigene Ziele, die sie erreichen will und nimmt ihr Leben damit selber in die Hände.*

## 4. Gibt es wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Kunsttherapie?

*Wir sind eine kleine Institution mit einem zu kleinen Klientenkreis, um eigene Forschung betreiben zu können.*

## 5. Wodurch sind Sie auf die Kunsttherapie aufmerksam geworden?

*Eine Mitarbeiterin aus unserer Institution, welche als Teamleitung in der Tagesstätte arbeitet, hat berufsbegleitend die Ausbildung zur Kunsttherapeutin absolviert.*

## 6. Was hat Sie dazu veranlasst, in Ihrer Institution Kunsttherapie anzubieten?

*Diese Mitarbeiterin hat im Rahmen ihrer Ausbildung das Projekt ausgewählt, eine dramatherapeutische Theatergruppe mit einer Gruppe unserer Klienten aufzubauen. Die Erfahrungen und der Erfolg daraus waren so gut sicht- und spürbar, dass wir beschlossen, die Dramatherapie fest in unserem Wochenablauf zu integrieren und in unserer Institution zu installieren.*

## 7. Gibt es Patientengruppen, die besonders gut auf Kunsttherapie ansprechen (Anmerkung: z.B. Schwerkranke, psychisch Kranke, Frauen, Männer, Introvertierte etc.)

*Jeder/r unserer Klienten/innen hat ein anderes Krankheitsbild und die Dramatherapie spricht alle an.*

## 8. Hier drei gängige Meinungen mit der Bitte um kurze Entgegnungen:

- „Nebst der Logopädie nun auch noch Drama- und Sprachtherapie – das ist doch übertrieben.“

*Die Logopädie ist im Wesentlichen eine Sprach- und Stimmtherapie. Die Dramatherapie hingegen ist eine körperzentrierte Therapie, in welcher die Arbeit mit Emotionen und Gefühlen im Vordergrund steht.*

## 9. Das Gesundheitswesen leidet unter einem hohen Kostendruck. Warum sollte Kunsttherapie Ihrer Ansicht nach trotzdem zum Standardleistungsangebot von Spitälern, Kliniken, Heimen oder Gefängnissen gehören?

*Das Selbstwertgefühl der Klienten wird gestärkt, somit ist auch das Immunsystem stärker, was zur Gesundheitsförderung beiträgt. Es führt zur Selbstermächtigung, das eigene Leben zu leben und eigene Lösungswege zu suchen.*

## 10. Warum soll eine Kunsttherapie von der Zusatzversicherung bezahlt werden und nicht vom Patienten?

*Sie ist gesundheitsfördernd und sie kann auch präventiv eingesetzt werden. Wenn es unseren Klienten gut geht, gibt es weniger Krankheiten, Depressionen, Verhaltensauffälligkeiten, was sich wiederum kostensenkend auswirkt.*

## 11. Was müsste Ihrer Meinung nach getan werden, um den Bekanntheitsgrad der Kunsttherapie zu steigern?

*Einen Tag der offenen Türe oder eine Messe zum Thema Kunsttherapie durchführen und andere Institutionen dazu einladen, damit man die ganze Bandbreite der verschiedenen Therapiemöglichkeiten kennen lernen und erfahren kann, welche Art der Kunsttherapie geeignet ist für das entsprechende Klientel. Auch eine Zusammenarbeit mit INSOS wäre sicher sehr wertvoll (z.B. Infoveranstaltungen, Weiterbildungen, etc.).*